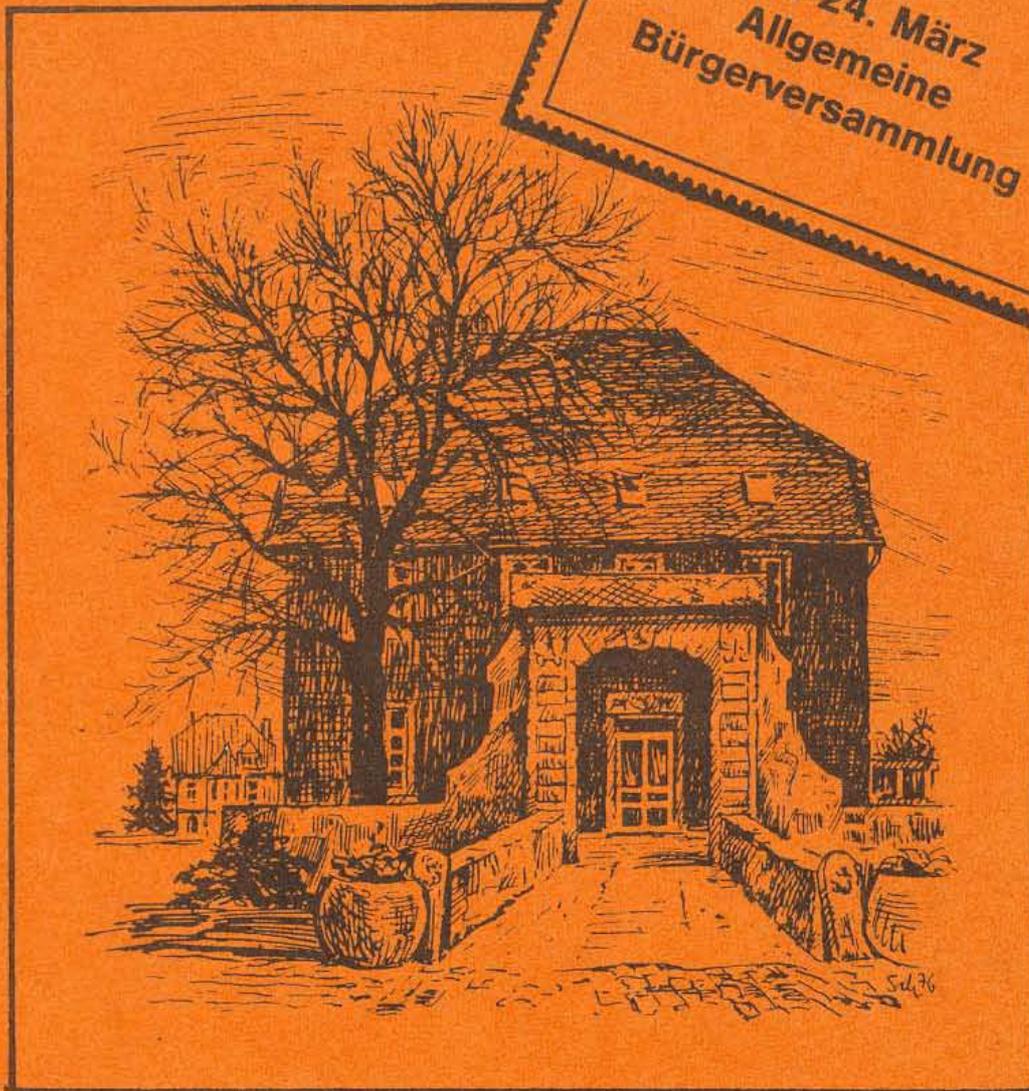


Am 24. März
Allgemeine
Bürgerversammlung



Dransdorfer Bote

Mitteilungen des Ortsausschusses

NUMMER 12

MÄRZ 1983

Ihr tägliches Einkaufsziel...

EDEKA - Frischmarkt

Trenner

MODERN-AKTUELL

5300 Bonn-Dransdorf

Grootestrasse 1

Telefon 61 10 40

...bietet immer etwas

Besonderes für Sie!

Der DRANSDORFER BOTE ist wieder unterwegs

Die derzeitige Wahlperiode des kleinen Ortsausschusses neigt sich ihrem Ende zu; die Wahl eines neuen ist fällig. Die Allgemeine Bürgerversammlung, die dafür zuständig ist, findet am Donnerstag, dem 24. März, statt. In dieser Ausgabe des DRANSDORFER BOTEN soll in erster Linie dazu eingeladen werden. Gleichsam als Handwerkszeug für die Besucher der Allgemeinen Bürgerversammlung ist der Aufsatz über den großen und kleinen Ortsausschuß gedacht.

Damit die Dransdorfer Bürger das diesjährige Dransdorfer Dorffest rechtzeitig einplanen können, wird der Termin schon jetzt bekanntgegeben. Wie üblich, enthält auch diese Ausgabe des DRANSDORFER BOTEN einen Überblick über die ihm bekanntgewordenen sonstigen Termine dieses Jahres.

Als heimatkundlicher Beitrag wird einmal der Versucht gemacht, die Erinnerung an zwei Dransdorfer Originale wachzurufen. Zum anderen hat sich das Planungsamt der Stadt Bonn freundlicherweise bereitgefunden, Wissenswertes über den am Bendenweg im Bau befindlichen Stadtbahn-Betriebshof mitzuteilen.

In der Reihe „Dransdorfer Vereine stellen sich vor“ berichtet das Tanz- und Musik-Corps Bonn 1977 über seine nunmehr sechsjährige Geschichte.

Als Premiere kann es gelten, daß der DRANSDORFER BOTE mit der Dank-Anzeige des Goldhochzeitspaares Kaspar und Gertrud Schüller

Fahrschule H. Schwärzel

B O N N, Sternenburgerstraße 18-20

Anmeldung: Bonn-Dransdorf · Römerweg 19 · Telefon 66 30 20

Ausbildung in Klasse III und I

Gaststätte

Lambertusstuben

Bonn-Dransdorf · Lambertusweg 1

Tel. 66 32 61 · Montag Ruhetag

**Viel Qualität
zu bürgerlichen Preisen!**

- Wir bieten in gemütlicher Atmosphäre ein reichhaltiges Angebot zu Mittag-und Abendtisch
- Gesellschaftsraum für ca. 30 Personen
- 1 Bundeskegelbahn
- Parkplätze vor dem Haus
- Gartenwirtschaft

**Auf Ihren Besuch freuen sich
Uli und Gabi Wagner**

Im Ausschank: König-Pilsener + Gaffel-Kölsch

zum ersten Mal eine Familienanzeige veröffentlicht. Vielleicht überlegt sich der eine oder andere, ob dem DRANSDORFER BOTEN nicht auch andere Familienanzeigen anvertraut werden können. Allerdings darf es angesichts der in der Regel nur zweimaligen jährlichen Erscheinungsweise nicht sehr eilen.

Weitere „Vermischte Notizen“ befassen sich mit der Beteiligung des Ortsausschusses am diesjährigen Dransdorfer Karnevalszug und der Übergabe eines Bildes von der Dransdorfer Burg an das Angela-Fey-Haus.

Und nun noch ein Wort in eigener Sache!

Der Vorsitzende des Ortsausschusses wird nach zwölfjähriger Zugehörigkeit zu diesem Gremium nicht wieder kandidieren. Dies bedeutet, daß er in Zukunft auch den DRANSDORFER BOTEN nicht mehr redigieren wird. Die zwölf Ausgaben dieses Blättchens hat er zwar mit viel Freude gemacht; er hält aber jetzt einen Wechsel für wünschenswert und erforderlich. Zum Abschied dankt er allen Lesern des DRANSDORFER BOTEN für ihr Interesse, für die freundliche Aufnahme, die das Heft seit 1977 gefunden hat, und für die zahlreichen Anregungen, die er aus der Dransdorfer Bürgerschaft erhalten hat. Nicht vergessen sind aber auch die — jeweils namentlich genannten — Verfasser von Beiträgen, die dem DRANSDORFER BOTEN zur Veröffentlichung überlassen wurden. Dies gilt auch für die treuen Inserenten, die mit ihren Annoncen die Arbeit des Ortsausschusses unterstützt, ja größtenteils erst ermöglicht haben. Ihnen allen gebührt ein ganz, ganz herzliches Dankeschön. Oder anders ausgedrückt: Vergelt's Gott!

Bestattungshaus

BLESGEN

53 Bonn-Dransdorf

Bendenweg 45 - Telefon 66 31 86

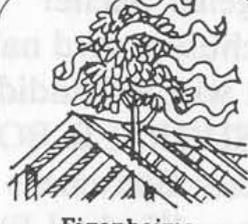


**Lager in Kiefern- und Eichensärgen - Übernahme
aller Formalitäten - Überführung von und nach allen Orten**

9 x Wüstenrot für Sie: Für Haus, Vermögen, Sicherheit.



Bausparverträge



Eigenheime



Eigentums-
wohnungen



Fertighäuser



Häuser
zum Selberbauen



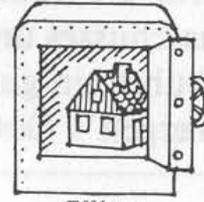
Baufinanzierungen



Modernisierungs-
Darlehen



Lebens-
versicherungen



Allianz
Sachversicherungen



Sigrid Gronau

5202 Hennef-Berg, Bergweg 9

Tel.: 02242/ 32 24

Außerdem erreichen Sie mich Dienstag und Samstag von 9 bis 13 Uhr
und von 15 bis 18 Uhr in Bonn, Oxfordstraße 13, Telefon: 63 51 22

wüstenrot
Der gute Grund für Ihr Eigentum.

Einladung

Der Ortsausschuß Bonn-Dransdorf lädt alle Mitbürger ein, an der

Allgemeinen Bürgerversammlung
am Donnerstag, dem 24. März 1983, 20.00 Uhr,
im Saale Hofmann, Alfterer Straße 14,

teilzunehmen.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Beschlußfassung über die Tagesordnung
3. Verlesen des Protokolls
der Allgemeinen Bürgerversammlung vom 2. April 1981
4. Geschäftsbericht des Ortsausschusses
5. Kassenbericht
6. Kassenprüfungsbericht
7. Wahl eines Versammlungsleiters und einer Zählkommission
8. Aussprache über die Berichte
9. Wahl des Kleinen Ortsausschusses
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Dransdorfer Dorffest 1983
12. Verschiedenes

Gärtnerei

Gerd Kühlwetter

Blumen, Dekorationen
Kränze und Grabpflege

Meßdorfer Straße 29 · Bonn-Dransdorf
Telefon (02 28) 66 32 56

SB-TANK KFZ-SERVICE

REIFEN-BATTERIEN-ZUBEHÖR
ESSO-SYSTEM-DIAGNOSE-EXPRESSWASCHE
ESSO-SHOP-FÜR ALLE DA!



EGON SCHMITT

AN DER MÜHLE · 5300 BONN DRANSDORF
SIEMENSSTRASSE 251 · TEL. 66 32 91

ÖFFNUNGSZEITEN:

montags bis freitags von 7—20 Uhr
sonnabends von 8—17 Uhr
sonntags von 9—19 Uhr

DER GROSSE UND DER KLEINE ORTSAUSSCHUSS **Olle Kamellen oder zweckdienliche Information?**

In der Einladung zur Allgemeinen Bürgerversammlung am 24. März ist einmal vom „Ortsausschuß“ und ein anderes Mal vom „kleinen Ortsausschuß“ die Rede. Obwohl diese Begriffe in der Allgemeinen Bürgerversammlung gelegentlich erläutert und gegeneinander abgegrenzt wurden, bestehen darüber immer noch Zweifel und Unklarheiten. Deshalb soll die Einladung zur bevorstehenden Allgemeinen Bürgerversammlung zum Anlaß genommen werden, dieser Frage auch einmal im DRANSDORFER BOTEN nachzugehen.

Der Ortsausschuß — eine frühe Bürgerinitiative

Der Ortsausschuß Bonn-Dransdorf ist kein nach staatlichem oder nach Gemeinderecht vorgeschriebenes oder vorgesehenes Gremium. Er ist eine Einrichtung, die vor vielen Jahren von Dransdorfer Bürgern, von Vereinen und sonstigen Organisationen gegründet wurde. Es ist auch nicht so, daß Ortsausschüsse, wenn und wo sie bestehen, sich immer gleich zusammensetzen und gleich organisiert sind. In Dransdorf zum Beispiel besteht der Ortsausschuß aus den leitenden Personen örtlicher Organisationen, insbesondere also der Vereine, Kirchengemeinden und der Schule. Diese Organisationen können auch eine andere Person bestimmen, die sie im Ortsausschuß vertritt.

Geborene und gekorene Mitglieder

Neben diesen, oft als „geborene Mitglieder“ des Ortsausschusses bezeichneten Personen, gibt es die von der Allgemeinen Bürgerversammlung gekorenen, d.h. gewählten Mitglieder, die unter dem Begriff „kleiner Ortsausschuß“ zusammengefaßt werden. Es handelt sich um den Vorsitzenden des Ortsausschusses, den stellvertretenden Vorsitzenden, den Schriftführer, den Kassenwart sowie den ersten, zweiten und dritten Beisitzer. Sie bilden zusammen mit den von den Organisationen entsandten Mitgliedern den Ortsausschuß, der zur Unterscheidung vom kleinen gelegentlich auch als „großer Ortsausschuß“ bezeichnet wird. Die Mitglieder des kleinen Ortsausschusses haben im großen Ortsausschuß gleiches Stimmrecht wie die übrigen Mitglieder. Das heißt, sie können von den Vertretern der

Organisationen durchaus auch überstimmt werden. Trotzdem müssen nur sie sich der Allgemeinen Bürgerversammlung zur Entlastung stellen.

Kleiner Schönheitsfehler — kein wirkliches Problem

Diese gedankliche Inkonsequenz wurde in der jetzigen und der früheren Satzung des Ortsausschusses bewußt in Kauf genommen; denn man hielt es zu Recht für wichtiger, daß die Vereine und Organisationen durch ihre Vorsitzenden usw. in die Arbeit des Ortsausschusses eingebunden sind, ja, sie angesichts des Zahlenverhältnisses im großen Ortsausschuß weitgehend tragen und bestimmen. Der kleine Schönheitsfehler, daß sich nur der kleine Ortsausschuß der Allgemeinen Bürgerversammlung zur Entlastung und zur Wahl stellen muß, konnte deshalb seinerzeit, als die jetzige und die vorhergehende Satzung beschlossen wurde, guten Gewissens „geschlabbert“ werden. Diese Frage hat im übrigen noch nie eine Rolle gespielt. Es ist zu erwarten, daß sich daran bei dem guten Klima in der Allgemeinen Bürgerversammlung und im Ortsausschuß auch in Zukunft nichts ändern wird.



Sieg-Rheinische Germania-Brauerei AG Hersel/Wissen

**Das gemütliche Lokal
in der Mitte von Dransdorf
Gaststätte**

„Zur Post“

Inh. Jochem Weinstock

Meßdorfer Str. 2, 5300 Bonn 1, Telefon 0228/66 08 36

DRANSDORFER ORIGINALE

Ein Versuch und vielleicht ein Anfang

Eine der Absichten bei der Gründung des DRANSDORFER BOTEN war es, nach Möglichkeit in jeder Ausgabe ein heimatkundliches Thema zu behandeln. So beschloß der Ortsausschuß im vergangenen Jahr eine Veröffentlichung über Dransdorfer Originale. Kundige Ortsausschußmitglieder zählten dann auch eine ganze Reihe von Namen auf, deren Träger offenbar als Originale galten und die Bedingung erfüllten, schon einige Zeit nicht mehr unter den Lebenden zu weilen. Der ahnungslose Chronist, der zwar eine plastische Vorstellung von den Originalen seiner Kindheit hat, aber keine der aufgezählten Personen persönlich kannte, machte sich daraufhin mit seinen mangelhaften Kenntnissen in bönnischem Platt auf die Suche nach Informationen. Rückblickend glaubt er, die Art, wie ihm diese gewährt wurden, wäre eigentlich noch interessanter, als was er dabei erfahren hat. Die Ergebnisse lagen in der Bandbreite zwischen exakten Lebensdaten bis hin zu groben Schätzungen. Oft strahlten die Erzähler in der Erinnerung an den Gegenstand ihrer Schilderung; man sah es ihnen förmlich an, wie plastisch dieses Erinnern für sie war. Auf die Frage, weshalb denn nun der Betreffende ein Original gewesen sei, da blieb zuweilen nur ein Gefühl und wenig zum Greifen, wenig zum Schreiben. Und etwas war beinahe immer da: die Scheu, über einen Verstorbenen völlig offen zu reden. Oft kam nach einer Schilderung die Einschränkung: „Das können Sie aber nicht schreiben.“

Der Chronist befindet sich in einem Konflikt: Müßte er das ganze Vorhaben aufgeben oder kann er es wagen, einen bescheidenen Versuch zu machen, dem vielleicht später einmal erfolgreichere Bemühungen anderer Zeitungsmacher um die Dransdorfer Originale folgen können? Vielleicht läßt es sich als Kompromißlösung vertreten, aus der Reihe der genannten Dransdorfer Originale zwei auszuwählen und über sie in dieser Ausgabe zu berichten.

„De Hahn“

Der Kundige weiß es, „de Hahn“, das war der frühere Wirt der Gaststätte „Zur Post“ an der Meßdorfer Straße. Manche hielten Hahn für seinen Familiennamen. Nicht selten passierte es deshalb, daß ihn Fremde oder Kinder als „Herr Hahn“ anredeten. In Wirklichkeit hieß er Johann Frohn, und „Hahn“ war sein Spitzname. Darüber, wie er zu diesem Namen kam, gibt es mindestens drei Theorien. Nach der einen rührt der Na-

Bäckerei - Konditorei - Eduscho-Kaffee-Depot

Hans Frohn

Seit über 100 Jahren im Familienbesitz!

- Backhaus für viele Brot- und Feingebäcke!
- Meine Brotsorten wurden mit 3 Goldmedaillen ausgezeichnet!
- Selbst die Prominenz ist mit unseren Backwaren zufrieden!

Wir beliefern seit Jahren u. a. Hotel Bristol, Beethovenhalle u.v.a.

Kein weiter Weg ist nötig, um erstklassige Backwaren zu kaufen, sondern nur bis zur

Grootestraße 7, 5300 Bonn-Dransdorf
Telefon 66 49 36

10 Jahre

Ihr Helfer in gesunden
und kranken Tagen:



Antonius
apotheker

Apoth. V. Hofmann, Telefon 66 13 44

Am Kettelerplatz 10 - 5300 Bonn-Dransdorf

Allopathie - Homöopathie - Biochemie

me daher, daß Johann Frohn einmal König beim Hahneköppen des Schützenvereins geworden sei. Nach der anderen Version soll er Sieger in einem Spiel zwischen jungen Burschen gewesen sein, das in einer Mischung zwischen Geschicklichkeitsspiel und einer Pantomime bestand, bei der ein krähender, Körner pickender Hahn imitiert werden sollte. Nach einer weiteren Deutung soll Johann Frohn sich einmal als schmucker, junger Mann inmitten einer Schar von Dorfschönen wie der Hahn im Korb ausgenommen und sich wohl auch so gefühlt haben. Und wer weiß, wenn man der Sache wirklich auf den Grund ginge, vielleicht könnte man feststellen, daß er als kleiner Schuljunge die zweite Silbe seines Vornamens Johann so sehr gedehnt hatte, daß ihm davon Zeit seines Lebens diese Silbe als Übername blieb. Also alles mehr oder minder Spekulation!

Solide Tatsache ist dagegen, daß Johann Frohn 1880 in Dransdorf geboren und hier 1961 gestorben ist. Hier hat er auch die Schule besucht.

Der Musiker

Seine Eltern stellten schon sehr früh fest, daß er ein recht musikalisches Kerlchen war. Deshalb schickten sie ihn schon als sechsjährigen Jungen jede Woche zu einem Klavierlehrer nach Endenich, um das Klavierspielen zu lernen; für die damalige Zeit und für die Verhältnisse seiner Eltern, die einfache Wirtsleute waren, eine ungewöhnliche Entscheidung! Für das Leben von Johann Frohn wurde die Musik ein bestimmender Faktor. Noch als alter Mann schloß er, wenn ihn etwas besonders bewegte, sein wie ein Augapfel gehütetes Klavier auf und spielte klassische Weisen. Und wenn sein Schankraum einmal leer war, dann konnte es sein, daß er die Fenster sperrangelweit aufsperrte, Klavier spielte und Volkslieder dazu sang. Nicht selten ließen sich davon die Gäste anlocken.

Schneidiger Husar

Doch Gastwirt wurde er erst im Alter von 52 Jahren. Im Jahre 1932 übernahm er die elterliche Gaststätte. Vorher hatte ihn die Unruhe, die in ihm steckte, zunächst einmal auf den Rücken der Pferde getrieben: er wurde Soldat bei dem renommiertesten Bonner Regiment, bei den Bonner Husaren. Als Bonner Husar nahm er auch an dem Bonner Jahrhundertereignis teil, an der Kaiserparade im Hofgarten am 17. Juni 1902. Voller Stolz zeigte er immer wieder eine Fotografie davon und deutete auf die Stelle, auf der er sich abgebildet wußte. Er muß ein schneidiger Reitersmann gewesen sein, denn ein Bild trägt als Widmung seines militärischen Vorge-

J. Liebau

**GARTEN u. LANDSCHAFTSBAU
BAUMSCHULEN · GEGR. 1921**

J. Liebau GmbH

Hohe Straße 85

5300 Bonn 1

Telefon

0228/66 1994 + 66 38 48



GARTENCENTER · KRANZBINDEREI · BONN 1 ·
FREISHEIMER BAUMSCHULEN · 5481 FREISHEIM/BERG
BAUMSCHULWEG 1 · ☎ 0 26 43 / 77 94

Josef Hecker **Inh.K.H. Hüsken**
Ing. (grad.)
BEHÄLTER- UND STAHLBAU

**Schweißtechnischer Betrieb
nach DIN 4100, Beiblatt 2**

**Blechverarbeitung: Schneiden, Kanten, Walzen,
Brennschneiden**



Neul Plasma-Schneiden

5300 BONN 1

Grootestraße 55 Fernruf 66 31 16

setzten die Inschrift: „Meinem besten Gefreiten und Reiter Johann Frohn gewidmet von Major von Hülst.“

Lebenskünstler

1906 heiratete Johann Frohn die Tochter einer angesehenen Dransdorfer Familie, Katharina Hupperich aus der alten Mühle. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. Spätestens mit seiner Heirat ergab sich auch bei Johann Frohn die Notwendigkeit, einem gesicherten Broterwerb nachzugehen. Im Zusammenhang damit taucht wohl zum ersten Mal die Charakterisierung „Lebenskünstler“ für ihn auf. Mit den Pferden hatte er es seit seiner Soldatenzeit gehabt. Wen wundert es, daß er sich Pferd und Wagen anschaffte und damit Obst, Gemüse, vor allem aber Kartoffeln in den Dörfern des Vorgebirges aufkaufte und in Bonn an Geschäfts- sowie Privatleute weiterverkaufte? Diese Tätigkeit ernährte ihren Mann so, daß er es sich leisten konnte, von faulen Kunden auch Bilder in Zahlung zu nehmen. Diese gefielen ihm oft so gut, daß er es nicht übers Herz brachte, sie zu Geld zu machen. So kam es, daß seine Wohnung zeitweilig einer Kunstgalerie glich.

Im Jahre 1932 übernahm er dann die elterliche Gaststätte, die von Hause aus eigentlich „Restauration Frohn“ geheißen hatte. Den Namen „Zur Post“ erhielt sie wohl erst, als kurz nach der Jahrhundertwende das Haus gebaut wurde, in dem sich die Gaststätte „Zur Post“ heute noch befindet. In diesem Gebäude wurde nämlich in einem Zimmer neben dem Schankraum die Dransdorfer Poststelle eingerichtet.

Gastwirt

Auf seine Wirtstätigkeit beziehen sich auch die meisten in Dransdorf noch lebendigen Erinnerungen an „de Hahn“. Mit seiner immer sauberen Leinenschürze war er das Muster eines adretten Wirts. Freundlich, heiter, so wird er geschildert. Oft setzte er sich zu seinen Gästen und spielte mit ihnen Karten, sei es Herzblättchen oder „Sibbe-Schröm“. Und natürlich, die Zigarre durfte nie fehlen. Wer ihn nicht kannte, hätte es für übertriebene Sparsamkeit halten können, wenn er den Zigarrenstummel, der schon nicht mehr mit dem Mund zu halten war, auf ein Zündholz oder auf sein Taschenmesser aufspießte und so weiterrauchte. Daß dies Ausdruck seiner spielerischen Lebenseinstellung gewesen sein muß und nichts mit Geiz zu tun haben konnte, belegt das Erlebnis eines Dransdorfers, der sich als junger Lehrer hier ein Haus baute. Auf dem Weg zwischen Schule und Baustelle bat er im Vorbeigehen Johann Frohn um ein paar Butterbrote. Für

ein paar Groschen erhielt er das Verlangte. Und es waren große und reichlich belegte Brote. Von dem überraschten Gast auf den niedrigen Preis angesprochen, wehrte Johann Frohn ab: „Ach, lassen Sie das nur! Wissen Sie, ein Wirt verdient nicht am Essen, sondern am Trinken.“

Immer zu Späßen bereit.

Der Postwirt war auch noch als gestandener Mann zu Streichen aufgelegt. Als sein Freund Andreas Nonnen einmal frisch geschlachtet hatte, schlich sich Johann Frohn mit einem anderen Kumpanen in die Wurstkammer und nahm einen Armvoll frischer Würste mit. Er ließ sie gleich in der Post zubereiten und lud dann seine Freunde, unter ihnen auch Andreas Nonnen, zum Wurstessen ein. Allen schmeckte die dargebotene Wurst auf das beste, und Andreas Nonnen meinte ahnungslos, sie sei so gut, daß sie fast von ihm sein könnte. Unter dem Hallo der ganzen Tischrunde rückte daraufhin Johann Frohn mit der Wahrheit heraus. Die Freunde blieben ihm jedoch nichts schuldig. Als sich an der darauffolgenden Kirmes die Familie Frohn zum Essen setzen wollte, war der Sauerbraten aus dem Topf verschwunden. In der Bratensoße lag — ein großer Ziegelstein.

„Schmitze Ann“

War Johann Frohn ein echter Dransdorfer Junge, stammte Anna Schmitz aus dem Vorgebirge. 1895 war sie in Kardorf als Anna Pütz geboren. Sie

Gaststätte „Zum Bahnhof“

Inhaber: Wolfgang Rose

Sehr gute, preiswerte,

bürgerliche Küche

Bonn-Dransdorf, Grootestraße 14

Tel. 66 19 68

war nie ein Kind von Traurigkeit. Mit 17 Jahren wurde sie in ihrer Heimat-
gemeinde zur Maikönigin gewählt. 1917 heiratete sie Jakob Schmitz aus
Alfter, der bei den Köln-Bonner-Eisenbahnen beschäftigt war. Wie viele
KBE-Bedienstete vorher und danach zog es auch ihn mit seiner jungen
Frau nach Dransdorf. Eigentlich wollten die beiden mit Annas Mitgift ein
Haus am Bendenweg kaufen; doch wurden sie mit dem Eigentümer nicht
handelseins. So übernahmen sie kurzentschlossen von der heutigen Kur-
fürstenbrauerei die Gaststätte „Zum Bahnhof“, die damals den Saal-
anbau noch nicht hatte.

Obwohl Anna Schmitz nicht aus einem Gasthaus stammte, schickte sie
sich mit viel Eifer und zunehmendem Erfolg an, eine Wirtin zu werden.
Dabei kam ihr ihre freundliche Art und ihre Fähigkeit, mit den Leuten um-
zugehen, sehr zustatten. Sie war die Seele ihres Betriebes.

Richtige Wirtin

Um sie scharte sich ein fester Kreis von Stammgästen. Dies insbesondere,
als die jungen Männer wieder aus dem ersten Weltkrieg zurückgekehrt wa-
ren. Als ein großer Teil ihrer Stammgäste zwanzig Jahre später in den
zweiten Weltkrieg zog, da hielt sie den Kontakt zu ihnen mit Feldpost-
päckchen aufrecht. Und die Soldaten, die sie im Urlaub besuchten, wur-
den von ihr freigehalten. Obwohl es damals kaum Spirituosen gab, stellte



Brot u. Gebäck aus dem Fachgeschäft

Bäckerei - Konditorei

Harald Rytina

5300 Bonn-Dransdorf
Grootestr. 1-3, Tel. 661495

Sonntags ist die Konditorei
von 13.30 bis 15.30 Uhr
geöffnet

Sicherheit für ein
ganzes Leben



Deutscher Herold
Versicherungsgesellschaften



**Markenzeichen
für Rechtsschutz
in Europa**

**Bausparkasse
MAINZ
Aktiengesellschaft**



**Hallesche - Nationale
Krankenversicherung aG**

Hans-Peter Pfeiffer

- Generalagentur -

Messdorfer Straße 32

5300 Bonn 1

Telefon 0228/661077

sie jedem der Fronturlauber ein Gläschen „Brückemännche“ hin, eine damals in Bonn bekannte Branntweinmarke. Es verwundert deshalb nicht, daß drei Dransdorfer, die sich zufällig an der Ostfront in Rußland getroffen hatten, an „Schmitze Ann“ eine Feldpostkarte schrieben und darin ihren Anspruch auf das nächste Glas „Brückemännche“ geltend machten, wenn sie wieder in Heimaturlaub kämen.

Heiter im Leben

Anna Schmitz war keine Frau, die nur ans Geldverdienen dachte und immer hinter ihrer Theke stand; sie wollte dann und wann auch selbst feiern. Weiberfastnacht gehörte zu den Hochfesten, an denen sie sich Urlaub von ihren Wirtinnenpflichten nahm. 1948 war sie an Wieverfastelovend im Saal Metternich beim Tanzen. Dabei verlor sie offenbar den Überblick über das, was sie vertrug, und das, was sie schon getrunken hatte. Der damals in unerfindlichen Destillieren gebrannte Kartoffelfusel, im Stil der Zeit „Knolly Brandy“ genannt, übermannte sie. Sie ließ es sich widerstandslos gefallen, daß Bekannte sie mit der „Schürreskarre“ nach Hause kutschierten.

Tapfer im Sterben

So souverän, wie sie ihr Leben meisterte, so sah sie auch ihrer Krankheit und ihrem Tod in die Augen. Als ihr Mann, ihre Tochter und ihr Schwiegersohn einige Zeit vor ihrem Tod bedrückt an ihrem Krankenbett saßen, konnte sie in ihrem Vorgebirgsplatt scherzen: „Da hab ich aber einmal drei Doofe sitzen.“ Und nach einem Ständchen, das ihr der Männergesangverein 1949, kurz vor ihrem Tode, brachte, stellte sie lakonisch fest: „Nächstes Mal singt Ihr mir entweder im Krankenhaus oder auf dem Friedhof.“

Wer weiß was?

Wenn der DRANSDORFER BOTE damit für dieses Mal seinen Bericht über zwei Dransdorfer Originale beendet, muß dies kein endgültiger Abschluß sein. Gespräche mit alten Dransdorfern haben gezeigt, daß sie sich für dieses Thema interessieren. Wenn also noch verwertbare Erinnerungen an die beiden beschriebenen und auch an andere Dransdorfer Originale vorhanden sind, so möchte der DRANSDORFER BOTE daran teilhaben. Vielleicht ist es möglich, in einer künftigen Ausgabe auch diese Erinnerungen der Allgemeinheit zu vermitteln.

Großbauvorhaben in Dransdorf

Der neue Stadtbahn-Betriebshof in Fakten und Zahlen

von Dipl.-Ing. Horst Schmitz, Leiter des Tiefbauamts der Stadt Bonn

Der fortschreitende Ausbau des Stadtbahnnetzes und die damit verbundene Vergrößerung des Stadtbahnwagenparks erforderten den Bau des Stadtbahnbetriebshofes Dransdorf. Die jetzige Zahl von 40 Stadtbahnwagen wird bis Anfang der 90er Jahre auf 70 anwachsen. Die derzeit vorhandenen Straßenbahndepots der Stadtwerke Bonn sind den heutigen und zukünftigen Aufgaben weder vom Umfang noch von den technischen Anforderungen her gewachsen.

Der neue Stadtbahnbetriebshof, mit dessen Bau auf dem ca. 65.000 qm großen Areal zwischen Bendenweg und Siemensstraße im Herbst 1979 begonnen wurde, wird gut 80 Mio. DM kosten. Mit der Fertigstellung Anfang 1986 ziehen hier rd. 280 Bedienstete ein. Zu ihren Pflichten wird es gehören, die Stadtbahnfahrzeuge einsatzbereit und betriebssicher zu halten. Technisch ausgedrückt bedeutet dies im einzelnen:

Täglicher Einsatz der Fahrzeuge auf der Strecke

Tägliche Revision und Sichtkontrolle zur Erhaltung der Betriebssicherheit der Fahrzeuge

Regelmäßige Fahrzeugreinigung

Durchführung der vorgeschriebenen Zwischen- und Hauptuntersuchungen im Zwei- bzw. Vier-Jahresrhythmus.

Reparatur defekter oder beschädigter Fahrzeuge.

Kernstücke und bestimmende Elemente des Betriebshofgeländes sind die Revisions- und Werkstatthalle und die ausgedehnten Gleisanlagen. 7.200 m Gleis mit 55 Weichen sind zu verlegen. 91.000 Kubikmeter umbauten Raum umfaßt die Revisions- und Werkstatthalle, mit deren Rohbau im Sommer 1982 begonnen wurde und deren komplizierte technische Ausrüstung ab Herbst 1984 geliefert wird. Die Länge dieser Halle beträgt ca. 140 m, die Breite ca. 60 m. Im Rahmen des weiteren Hochbauprogramms sind Stellwerk, Pfortnergebäude und Garagen noch zu erstellen.

10.000 qm Straßenflächen dienen der Abwicklung des Werksverkehrs im Inneren der Anlage. 10.000 qm Grünflächen sorgen für eine umwelt-

freundliche Gestaltung. Mit dem Anbringen von 1.500 qm Schallschutzwänden werden die von der Anlage ausgehenden Geräusche gedämmt und in den vorgeschriebenen Grenzen gehalten.

Das künftige Gesicht des Betriebshofes ist schon heute erkennbar: Die Stellgleisharfe ist fertiggestellt, das Kellergeschoß der Werkstatthalle schaut aus dem Boden.

Zeitgleich mit dem Betriebshof wird die Strecke der Vorgebirgsbahn für den Stadtbahnbetrieb zweigleisig ausgebaut. In diesem Zusammenhang wird eine neue Haltestelle an der Robert-Kirchhoff-Straße errichtet. Die Fußgängerbrücke an dieser geplanten Haltestelle schafft eine in der Vergangenheit vielfach gewünschte neue und sichere Verbindung zwischen Siemensstraße und Bendenweg/Justus-von-Liebig-Straße.



Karosserie JANSSEN

„Ihr Spezialist bei Schäden an Blech und Lack“.

Fachbetrieb zur Beseitigung schwieriger Unfallschäden.

Spez. Instandsetzung von PKW-Rahmengruppen auf BLACKHAWK-Richtbank mit Garantie für Maßgenauigkeit.

5300 BONN 1

Justus-von-Liebig-Straße 26

Telefon 661750



An alle Jugendlichen zwischen
18 und 30 Jahren!
Hier kommen die flotten „Flocken“:

Tarif V von Wüstenrot

zu bestellen bei:

Sigrid Gronau
5202 Hennef - Berg
Bergweg 9 Tel.: 02242/3224

Anruf genügt — komme sofort
Sprechstunden: Dienstag und Samstag von
9 - 13 und 15 - 18 Uhr in Bonn, Oxfordstraße 13.
Telefon: 63 51 22

bitte ausschneiden und aufbewahren!

bitte ausschneiden und aufbewahren!

Einige wichtige Veranstaltungen im Jahre 1983

24. März	20.00 Uhr	Allgemeine Bürgerversammlung im Saal Hofmann
12. April	20.00 Uhr	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrheim
19. April	20.00 Uhr	„Muß die Kirche grüner werden?“ — Diskussionsveranstaltung im Pfarrheim
23. April		Konzert des MGV „Frohsinn“ und be- freundeter Chöre in der Kantine der VLW
26. April	20.00 Uhr	„Kirche nach Pfingsten — Kirche heute“ Gesprächsreihe mit der Bibel im Pfarrheim unter der Leitung von P. Gerhard Donie, Bonn
30. April	19.00 Uhr	Maiansingen auf dem Schulhof
3. Mai	20.00 Uhr	„Kirche nach Pfingsten — Kirche heute“
10. Mai	20.00 Uhr	(s.oben)

12./15. Mai		Familienfahrt des MGV „Frohsinn“ nach Bad Brückenau
28. Mai		Schulfest der Ketteler-Grundschule
11./12. Juni		Dransdorfer Dorffest 1983
28. Juni (?)		Altenfahrt mit dem Ortsausschuß
2./3. Juli		Pfarrfest „rund um die Kirche“
3./7. September		Dransdorfer Kirmes
25. September		Pfarrausflug

Herausgeber: Ortsausschuß Bonn-Dransdorf

Verantwortlich für den Inhalt: Bernhard Sandherr, Römerweg 17,
5300 Bonn 1

Druck: Werkstätten für Behinderte, 5303 Bornheim-Hersel

DRANSDORFER DORFFEST '83

Am 11./12. Juni ist's wieder so weit

1981 feierte Dransdorf sein erstes Dorffest. Es fand so großen Anklang, daß der Ortsausschuß beschloß, es nicht bei dem einen Mal bewenden zu lassen. Allerdings sollte das Dorffest etwas Besonderes bleiben und deshalb nur jedes zweite Jahr, also in den ungeraden Jahren, gefeiert werden. In diesem Jahr ist es also wieder so weit. Der Ortsausschuß hat als Termin den 11./12. Juni festgelegt.

Wieder ein Dorffest-Ausschuß

Josef Hecker, der erfahrene Organisator des letzten Dorffestes, hat sich in dankenswerter Weise bereiterklärt, auch in diesem Jahr als Beauftragter des Ortsausschusses und Vorsitzender des sogenannten Dorffest-Ausschusses die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Daß ihm dabei die notwendige Anzahl von fleißigen Helfern aus den Ortsvereinen, Gruppen und auch aus dem kleinen Ortsausschuß zur Seite stehen wird, dürfte sich nach den erfreulichen Erfahrungen aus dem letzten Dorffest von selbst verstehen. Der DRANSDORFER BOTE lädt bereits jetzt alle zum Mitdenken, Mitplanen und Mitmachen herzlich ein.

MSG

Grönewald GmbH

Stahl-u. Metallbau

5300 BONN, Bunsenstraße 10

Telefon 66 10 66

Wir fertigen:

Stahlkonstruktionen

Tor- und

Treppenanlagen

Leichtmetall-Fassaden

Schaufenster

Türen und

Fensteranlagen

Zugelassen

für Schweißarbeiten

nach DIN 4100

Das Festprogramm steht zwar noch nicht fest; es wird den Dransdorfer Bürgern in der nächsten Ausgabe des DRANSDORFER BOTEN bekanntgegeben. Schon heute wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß das diesjährige Dorffest nicht nur mit den jetzigen, sondern auch zusammen mit früheren Dransdorfern gefeiert werden soll. Einige Mitbürger haben sich bereiterklärt, ihre ehemaligen Klassenkameraden aus nah und fern einzuladen, um gemeinsam mit ihnen das Dorffest zu feiern. Wenn es gewünscht wird, stellt der Dorffest-Ausschuß entsprechende Einladungsschreiben zur Verfügung.

Das Programm ist noch im Werden

In groben Umrissen zeichnet sich ab, daß das Programm wieder am Samstagmorgen mit einem Gemüse- und Blumenmarkt beginnt (für Obst und Beeren dürfte es noch zu früh sein). In diesem Jahr sollen schon die Marktbesucher Gelegenheit haben, sich bei einem Glas Bier zusammenzusetzen und sich über ihre Schnäppchen zu freuen. Wie weit sich der Markt noch um andere Attraktionen erweitern läßt, werden die z.Zt. laufenden Gespräche zeigen. Für den Samstagnachmittag sind Darbietungen der verschiedensten Art vorgesehen. Es ist aber auch viel Zeit eingeplant zum Klönen mit Freunden aus nah und fern.

Das Dorffest soll am Sonntagvormittag ausklingen mit einem Feldgottesdienst vor der Burg und einem sich anschließenden Frühschoppen, so daß auch die auswärtigen Teilnehmer zeitig nach Hause kommen und der Festplatz noch am Sonntag in Ordnung gebracht werden kann.

Soweit das Programm in seinen Umrissen! Möglicherweise muß selbst dieser Rohentwurf noch im einen oder anderen Punkt geändert werden. Der Dorffest-Ausschuß bittet dafür schon jetzt um Verständnis.

Express-Reinigung

Käthe Laubach

Annahme von Wäsche - Änderungs- und Laufmaschendienst

Siemensstrasse 267 - Ruf 66 48 52

Bonn-Dransdorf

Dransdorfer Vereine stellen sich vor:

Tanz- und Musik-Corps Bonn 1977

von Willi Liessem

Das Gründungsdatum des in Dransdorf beheimateten Tanz- und Musik-Corps Bonn 1977 ist der 27. März 1977. Jeder einigermaßen mit Phantasie Begabte kann sich vorstellen, daß die Festlegung dieses Gründungsdatums eigentlich etwas Willkürliches und eher Zufälliges ist. Schließlich war es nicht so, daß am Tage zuvor noch nichts an Gedanken, Planungen, Mitgliedern und Musikinstrumenten vorhanden war und am 27. März 1977, einem Sonntag, dann alles perfekt stand. Nein, der Weg bis zur Vereinsgründung war dornenvoll und lang. Die Gründungsmitglieder überlegten, unterhielten sich mit Nachbarn, Freunden, Kollegen, und sie rechneten, ob sie die Last einer Vereinsgründung würden tragen können. Und dann schließlich faßten sie sich ein Herz und verwirklichten ihren Traum: sie gründeten das Tanz- und Musik-Corps Bonn 1977.

Aus der Not eine Tugend gemacht

Böswillige könnten die Namensgebung kritisieren und beanstanden, daß wir unserem Verein nur den Ortsnamen Bonn ohne Zufügung unseres Stadtteils gegeben haben. Dies rührt jedoch daher, daß einige in Vereinsdingen Erfahrene wußten, daß das Amtsgericht bei der Eintragung als Sitz eines Vereins nicht den Stadtteil zuläßt, in dem er beheimatet ist, sondern nur Bonn. So machten wir aus der Not eine Tugend und wählten dementsprechend auch unseren Vereinsnamen. Daß uns dies bei unseren zahlreichen Auftritten im In- und Ausland zugute kommt — wer will es uns verdenken?

Prioritäten gesetzt

Mit der Gründung war zwar ein wichtiger Schritt getan, aber eine Menge Arbeit wartete noch auf uns. Und viel Opferbereitschaft unserer Mitglieder war notwendig, um die Erstausrüstung an Musikinstrumenten zu beschaffen. Die Dransdorfer Bevölkerung konnte feststellen, wie wir entsprechend den sachlichen Notwendigkeiten Schwerpunkte setzten. Ein Musik-Corps ist zwar ohne Uniformen denkbar, nicht aber ohne Musikinstrumente. So kauften wir zuerst diese und stellten die Anschaffung von Uniformen noch zurück. Trotzdem traten wir von Anfang an in uni

formähnlicher Kleidung in der Öffentlichkeit auf: die Frauen unserer Mitglieder hatten für jeden Musiker in einem kunstvollen Muster weiße Wolljacken gestrickt, die auf der Brust unser Vereinswappen trugen. Erst nach einigen Jahren, als wir finanziell aus dem Größten heraus waren, kleideten sich unsere Musiker mit den in Dransdorf wohlbekannten blauen Smoking-Jacken ein, die wohlgerne jeder selber bezahlen mußte. Dies gilt auch für unsere Musikinstrumente: aus der Erkenntnis heraus, daß nichts wert ist, was nichts kostet, schafft bei uns jedes Mitglied sein Instrument selbst an. Und jeder hat es selbst zu pflegen und zu warten. Wir haben mit diesem System die besten Erfahrungen gemacht.

Auswärtige Auftritte

Wie der Applaus das Brot des Künstlers ist, so lebt ein Musik-Corps von seinen öffentlichen Auftritten und für sie. Schon kurz nach seiner Gründung trat unser Tanz- und Musik-Corps anläßlich des zehnjährigen Bestehens der „Musikalischen Musketiere“ in Bonn-Nord zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Das zweite öffentliche Auftreten war in Remagen. Noch im Gründungsjahr reisten wir zum ersten Mal ins Ausland. Ein Musik-Corps in Turnhout in Belgien hatte uns eingeladen. Unsere Beziehungen zu diesem Corps gestalteten sich so herzlich, daß wir einen Freundschaftsvertrag mit ihm abschlossen. Ein weiterer Ausdruck unseres guten Verhältnisses zu Turnhout ist, daß der Bürgermeister unser Corps im Rathaus empfing. Eine Eintragung ins Goldene Buch dieser belgischen Stadt erinnert an dieses freundschaftliche Beisammensein. Dieser Reise folgten weitere Auslandsreisen nach Frankreich und Belgien.

Edler Wettstreit

Dazwischen reisten wir zu befreundeten Vereinen in Deutschland, nahmen an zahlreichen Wettbewerben teil, z.B. 1979 an der Europameisterschaft der Fanfarenzüge in Kamen, bei der wir den fünften Platz errangen.

Seit 1978 gehören wir auch dem Bundesverband für Tambour- und Fanfarenzüge an. Anläßlich des zwanzigjährigen Bestehens unseres Landesverbandes wurde unserem Corps im Rahmen einer musikalischen Veranstaltung des Bonner Sommer 1980 für Verdienste um die Musik-Pflege die Harald-Raven-Medaille verliehen. Höhepunkt in unserem bisherigen Vereinsgeschehen war die Feier unseres fünfjährigen Bestehens mit einer großen internationalen Tanz- und Musik-Show, an der mehr als 20 Vereine aus dem In- und Ausland teilnahmen; davon allein fünf aus Frankreich.

In Dransdorf zu Hause

Seit dem ersten Jahr unseres Bestehens ist das Tanz- und Musik-Corps Bonn 1977 im Dransdorfer Ortsausschuß vertreten. Wo immer dies möglich ist, beteiligt es sich an Veranstaltungen in Dransdorf, sei es das Dorffest, der Karnevalszug oder das Pfarrfest.

Die Mitglieder unseres Corps wissen, daß ihre auswärtigen Aktivitäten zwar wichtig sind und einen unentbehrlichen Ansporn für fleißiges Proben und adrettes Auftreten bilden. Sie wissen aber auch, daß ein Verein eine Heimat braucht und an einem Ort verwurzelt sein muß. Dies ist nicht nur für die Gewinnung von Nachwuchs wichtig, sondern auch für das gesamte Vereinsleben. Die Mitglieder müssen einen Ort haben, wo sie sich auch außerhalb der Vereinsveranstaltungen begegnen können. Wenn wir auch Tanz- und Musik-Corps Bonn heißen, so sind wir doch in Dransdorf zu Hause.

Vermischte Notizen

Bild von der Dransdorfer Burg für das Angela-Fey-Haus

Im vergangenen Jahr hatte der Ortsausschuß erfahren, daß es im Angela-Fey-Haus an Wandschmuck fehlt. Dies bewog ihn, gleichsam zum Einstand der neuen Mitbürger in Dransdorf etwas zur Verschönerung ihres Hauses beizutragen.

Bei der Nikolausfeier des Angela-Fey-Hauses im Dezember des letzten Jahres übergab der Ortsausschußvorsitzende eine auf ein wanddeckendes Format vergrößerte Fotografie der Dransdorfer Burg an den Heimleiter Woltering. Er führte dabei namens des Ortsausschusses und der Dransdorfer Bürgerschaft aus, das Bild solle zwar in erster Linie das Angela-Fey-Haus schmücken und seinen Bewohnern Freude machen. Es habe aber noch eine weitere Bedeutung. Die Dransdorfer Burg sei das Wahrzeichen von Dransdorf. Das Hineinbringen dieses Bildes in das Angela-Fey-Haus zeige, daß seine Bewohner von den Dransdorfern als ihre Mitbürger auf- und angenommen sind.

Für die Bewohner des Angela-Fey-Hauses und ihre Betreuer stellte diese Erklärung eigentlich nur eine förmliche Bestätigung dessen dar, was sie in

den vergangenen Monaten selbst erlebt hatten. Für die ins Angela-Fey-Haus zu Besuch gekommenen Eltern und Geschwister waren die symbolträchtige Gabe und die erklärenden Worte des Überbringers jedoch ein besonders wertvolles Nikolausgeschenk: sie wissen nunmehr, daß ihre Kinder und Geschwister nicht nur im Angela-Fey-Haus gut aufgehoben und betreut, sondern auch von den Dransdorfern angenommen sind. Davon legt das Bild von der Dransdorfer Burg in der Eingangshalle des Angela-Fey-Hauses beredtes Zeugnis ab.

Ortsausschuß beteiligte sich auch diesmal am Dransdorfer Karnevalszug

Der kleine Ortsausschuß war sich in seiner letzten Sitzung vor Karneval einig, daß die Beteiligung des Ortsausschusses am Karnevalszug des vergangenen Jahres mit dem „Närrischen Altenkaffee-Bus“ zwar eine gute Sache war, daß es aber doch ein einmaliger Gag bleiben sollte und nicht wiederholt werden könne.

In der darauffolgenden Sitzung des großen Ortsausschusses wurde dieses Ergebnis jedoch nicht unwidersprochen hingenommen. Es entspann sich eine heftige Debatte, an deren Ende beschlossen wurde, daß sich der Ortsausschuß mit einer Kutsche am Dransdorfer Karnevalszug beteiligt, in der Pfarrer Ulrich Weeger, die beiden Dransdorfer Stadtverordneten Margret Merk und Franz Offermanns sowie der Ortsausschußvorsitzende Bernhard Sandherr mitfahren sollten. Franz Offermanns konnte seine ursprüngliche Absicht leider nicht verwirklichen, weil er als Vorsitzender der GDKG auf dem großen Gesellschaftswagen benötigt wurde. Zum großen Vergnügen der Zuschauer setzte sich Oberbürgermeister Dr. Daniels auf den freien Platz in der Kutsche und warf mit den drei anderen um die Wette aus ihrem anfänglich reichen Vorrat Kamellen unters Volk. Wen wundert's, daß die vier Kutschenleute lange vor dem Ziel ihr Pulver verschossen hatten? Von da an blieb ihnen nichts anderes übrig, als würdig dreinzuschauen und in einer Art von Recycling die ihnen zugeworfenen Kamellen, Strüßje und Porree-Stengel wieder unters Volk zu bringen.

Hoffentlich haben die drei Dransdorfer ihre Lektion gelernt! Erstens: am Anfang etwas sparsamer mit den Kamellen umgehen! zweitens: keinen blinden Passagier an Bord nehmen! und drittes: wenn schon ein weiterer Passagier mitgenommen wird, dann nur gegen Nachweis ausreichenden Proviant — auch wenn's der OB ist.

Goldhochzeitspaar Schüller bedankt sich

Anlässlich der Feier unserer Goldenen Hochzeit am 27. November 1982 wurden uns so viele Zeichen der Verbundenheit, der Freundschaft und der Wertschätzung erwiesen, daß wir das Bedürfnis haben, uns auch auf diesem Wege noch einmal herzlich zu bedanken.

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Weeger, dem Kirchenchor St. Cäcilia und dem Männergesangverein „Frohsinn“ für die feierliche und eindrucksvolle Gestaltung des Festgottesdienstes, der Nachbarschaft von der Alfterer Straße für den prächtigen Schmuck unseres Hauses, dem Chor und der Frauen-Singgruppe des MGV sowie der Musikkapelle Küdinghoven für die musikalische Gestaltung des Ständchens am Vorabend. Wir danken außerdem den alten Freunden vom Theaterverein und vom Junggesellenverein, den Senioren von der Altenbegegnungsstätte und vom Altennachmittag der Pfarrei, den Frauen von der Katholischen Frauengemeinschaft und vom Musikverein Küdinghoven für ihr Kommen und ihre originellen Glückwünsche. Ganz besonders haben uns geehrt die von Herrn Bezirksvorsteher Peter Riegel für die Stadt Bonn und von Herrn Ortsausschußvorsitzenden Bernhard Sandherr für die Dransdorfer Bürgerschaft übermittelten Glückwünsche.

Am meisten hat uns beide aber gefreut, daß so viele Nachbarn, Freunde und Verwandte an unserem Fest in so schöner Weise teilgenommen und mitgefeiert haben. Allen einen ganz, ganz herzlichen Dank dafür!

Kaspar und Gertrud Schüller

JOSEF BECKER

Schreinermeister



MODERNE KUNSTSTOFF- UND HOLZBEARBEITUNG

Fenster · Türen · Einbauschränke · Rolläden · Verglasung
sowie Isolierglasumrüstung

MOBEL - VERKAUF

Modern - Stil - Rustikal

Alles aus einer Hand.

Alftererstraße 68

Tel. 661984 BN

5300 BONN 1

Betrieb:

Görreshölle 1

5305 ALFTER b. Bonn



„Sympathie und Vertrauen sind wichtig für junge Leute. Vielleicht eröffnen deshalb so viele ihr Girokonto bei der Sparkasse.“

Daß so viele junge Leute eine Sparkasse vorziehen, wenn sie ein Konto eröffnen, muß Gründe haben, die nicht allein mit Geld zu tun haben. Gründe, die nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Gefühl, zusammenhängen. Vielleicht ist es der partnerschaft-

liche Umgang — vielleicht ist es das Vertrauen und die Sympathie zwischen dem persönlichen Berater und seinen Gesprächspartnern.

Wer dieses bestimmte „etwas“ spüren will, ist herzlich willkommen: Wir freuen uns auf Sie!

wenn's um Geld geht
Sparkasse Bonn 



Über 80
Spezialisten in 10 Werk-
stattbereichen helfen Ihnen

Verkauf
und Dienstleistung
aus einer Hand

BRUNN

Ihr fachkundiger Partner für technische Systeme

im **Auto** alles, was mit Strom,
Heizen, Kühlen, Diesel, Benzin,
Musik & Funk zu tun hat
☎ Bonn 6682150

im **Haushalt** Bosch-Hausgeräte,
Unterhaltungselektronik, Alarm-
anlagen, Garagentorantriebe
☎ Bonn 6682182

im **Gewerbe** Funk, Strom-
erzeuger, Werkstattausrüstung,
Objektschutzanlagen, Hydraulik
systeme
☎ Bonn 6682135

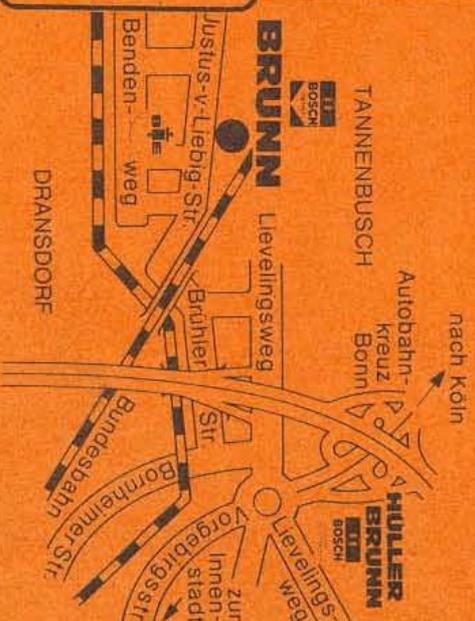
ein Beispiel

Vom Start weg
Sprit sparen.



Mit unserem Benzin-
Spar-Programm.

Preis-Beispiel:
12-Punkte-Programm
für 4-Zylinder-
Einvergasermotor
DM **69.-**
Ohne Teile und evtl.
Zusatzarbeiten.



Justus v. Liebig Str. 24
5300 Bonn 1

